



## Ausschuss der Regionen

EDUC-V-009

**88. Plenartagung  
27./28. Januar 2011**

### **STELLUNGNAHME des Ausschusses der Regionen**

### **"DIGITALISIERUNG FÜR DAS EUROPÄISCHE KINO"**

#### DER AUSSCHUSS DER REGIONEN

- erkennt an, dass die Kulturindustrien einen erheblichen Beitrag zur lokalen und regionalen Entwicklung leisten, so dass die europäischen Regionen attraktiver werden, nachhaltiger Tourismus gefördert wird und neue Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden;
- ist der Ansicht, dass eine Reihe kleiner Kinos aufgrund hoher finanzieller Belastungen zu verschwinden drohen, und fordert zur Zusammenarbeit auf, um die Erhaltung des europäischen kulturellen Erbes und den Schutz der Filmindustrie zu gewährleisten;
- unterstreicht die Notwendigkeit, sowohl die wirtschaftliche als auch kulturelle Funktion des Kinos zu berücksichtigen. Die Kinowirtschaft ist für die Entwicklung, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung von entscheidender Bedeutung. Darüber hinaus spielt sie auf lokaler und regionaler Ebene eine wichtige Rolle bei der Wahrung und Förderung von kultureller Identität und Vielfalt. Aufgrund ihrer Wesenscharakteristik erweist sie sich im Übrigen insofern als vornehmlicher Faktor für die Weiterentwicklung der europäischen sozialen Werte und das Funktionieren demokratischer Gesellschaften, als die audiovisuellen Werke bei der Herausbildung der europäischen Identität eine wichtige Rolle spielen können;
- betont, dass die Umrüstung auf digitale Technik neue Möglichkeiten bietet, um verschiedene Regionen in Europa durch den Austausch audiovisueller Werke und die Sondierung neuer Wege zur Schaffung von Verbindungen und zum Austausch von Inhalten miteinander zu verbinden. Diese Umrüstung bietet die Chance, neues Publikum zu gewinnen, alternative Inhalte zu nutzen, neue Dienstleistungen anzubieten und Inhalten aus verschiedenen Regionen größere Resonanz zu verleihen.

Berichtersteller

Malcolm MIFSUD (MT/EVP), Bürgermeister von Pietá

Referenzdokument

Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen "Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung für das europäische Kino"  
KOM(2010) 487 endg.

## DER AUSSCHUSS DER REGIONEN

1. begrüßt, dass die Europäische Kommission die **wichtige Rolle der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften** bei der Digitalisierung des europäischen Kinos hervorhebt. Erstens spielen Kinos in Gemeinden und ländlichen Gebieten eine wichtige soziale und kulturelle Rolle, da sie oft der einzige Ort sind, der der Bevölkerung Zugang zur Kultur bietet. Und zweitens befindet sich eine beträchtliche Zahl europäischer Kinos (vor allem solche mit nur einem Saal) im Eigentum der Gemeinden;
2. erkennt an, dass die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften eine Schlüsselrolle bei der Förderung und Hervorhebung von Kultur spielen, vor allem im Rahmen der Wahrung des **kulturellen Erbes** und als Förderer künstlerischer Innovation;
3. erkennt an, dass die **Kulturindustrien** einen erheblichen Beitrag zur lokalen und regionalen Entwicklung leisten, so dass die europäischen Regionen attraktiver werden, nachhaltiger Tourismus gefördert wird und neue Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden;
4. ist der Ansicht, dass eine Reihe kleiner Kinos aufgrund hoher finanzieller Belastungen zu verschwinden drohen, und fordert zur Zusammenarbeit auf, um die **Erhaltung des europäischen kulturellen Erbes** und den **Schutz der Filmindustrie** zu gewährleisten;
5. weist darauf hin, dass ohne **staatliche Unterstützung** auf EU- und nationaler Ebene sowie auf Ebene der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften die Wettbewerbsfähigkeit und Verbreitung europäischer Werke gefährdet würde und der Pluralismus und die kulturelle und sprachliche Vielfalt der Völker Europas geschmälert werden könnten;
6. befürwortet die Idee der Europäischen Kommission, **ein neues MEDIA-Programm** zu konzipieren, mit dem die digitale Umrüstung jener europäischen Kinos unterstützt werden soll, die überwiegend europäische Filme zeigen;

## I. POLITISCHE EMPFEHLUNGEN

### *Allgemeine Bemerkungen*

7. erkennt an, dass die in der Mitteilung vorgeschlagenen Maßnahmen in der vorliegenden Form in Bezug auf die Einhaltung des Subsidiaritätsprinzips und des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit keine Probleme aufwerfen dürften. Regionale und lokale Gebietskörperschaften müssen allerdings bei der Konzeption, Umsetzung und Kontrolle der Maßnahmen, die kleinen lokalen Kinos dabei helfen sollen, von der digitalen Revolution zu profitieren, die wichtigsten Ansprechpartner sein;

8. ist der Ansicht, dass die digitale Umrüstung von Kinos eine wesentliche EU-Dimension aufweist, und würde sich daher ein kohärentes politisches Konzept für die in der Mitteilung aufgeführten folgenden Bereiche wünschen:
- Standardisierung;
  - Sammeln und Konservieren von Filmen im Digitalformat;
  - regionale Förderung der Digitalisierung;
  - Vereinbarkeit mit den Bestimmungen des Vertrages;
  - Unterstützung für Vorführunternehmen europäischer Filme mit der Zielsetzung, eine privilegierte Beziehung mit den regionalen und lokalen Gebietskörperschaften bei der Kunst- und Kulturförderung aufzubauen;
  - Zugang zu Finanzmitteln;
9. erinnert daran, dass die kulturelle Dimension in den Verträgen gestärkt wurde durch die Ergänzung der Ziele der EU um die Wahrung des "Reichtums der kulturellen und sprachlichen Vielfalt" und die Garantie, dass "für den Schutz und die Entwicklung des kulturellen Erbes Europas" gesorgt wird<sup>1</sup>;
10. unterstreicht, dass die Umsetzung der Digitalen Agenda für Europa<sup>2</sup> europaweit erhebliches Umdenken erfordert und dass Kanäle für die direkte Kommunikation zur Verbreitung und Umsetzung von Projektergebnissen auf lokaler Ebene geschaffen werden müssen;

*Europäisches Kino als kulturelles Erbe*

11. hebt die wichtige kulturelle Bedeutung des Kinos hervor; es greift das kulturelle Erbe eines Landes auf und stellt es in einer Form von Unterhaltung dar<sup>3</sup>. Für die Darstellung der Geschichte, Kunst, Kultur und Lebensweisen zahlreicher Generationen und Nationen ist es von grundlegender Bedeutung. Die europäischen Kinos repräsentieren im Grunde die für ihr Volk einzigartige Kultur und Zivilisation, die von Land zu Land und von Generation zu Generation unterschiedlich sind;
12. betont, dass jeder Mensch das Recht hat, am kulturellen Leben der Gemeinschaft teilzunehmen und Kunst zu genießen. Darüber hinaus ist Kino als Medium der Kunst in der Lage, Brücken zwischen dem Künstler/der Künstlerin und seinen/ihren Zuschauern zu schlagen. Die Filmkunst fördert das gegenseitige Verständnis, die Teilung gleicher menschlicher Erfahrungen auf der Grundlage der europäischen Identität;

---

1 Siehe Artikel 3 EUV.

2 Mitteilung KOM(2010) 245 vom 19.5.2010, [http://ec.europa.eu/information\\_society/digital-agenda/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/information_society/digital-agenda/index_de.htm), vor allem S. 31-32.

3 Europäische Kommission, GD Forschung, "Preserving our Heritage, Improving our Environment", Vol. 1, abrufbar unter: [http://ec.europa.eu/culture/key-documents/doc/20years\\_cultural\\_heritage\\_vol1\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/culture/key-documents/doc/20years_cultural_heritage_vol1_en.pdf).

13. unterstreicht die Rolle des Kinos bei der Ausgestaltung der europäischen Identität und der Integration von Regionen. Aufgrund seines künstlerischen und kulturellen Charakters ist das Kino ein integrierendes Element. Es erreicht die Menschen in ganz Europa und bringt sie einander näher, indem es ihnen ermöglicht, gemeinsame Erfahrungen zu teilen. In entlegenen und/oder kleinen Dörfern/Städten/Regionen sind Kinos mitunter der einzige Schauplatz für den Zugang der dort lebenden Menschen zu Kultur. Daher ist der AdR der Auffassung, dass die Erhaltung des europäischen Kinos entscheidend zur europäischen Integration in den entlegenen Regionen Europas beitragen kann;
14. erkennt an, dass Kinos sowohl in Städten als auch in entlegenen Regionen eine wichtige Funktion erfüllen, da sie den Zuschauern die Möglichkeit bieten, sich europäische audiovisuelle Inhalte anzusehen;

#### *Europäisches Kino als Kulturindustrie*

15. verweist darauf, dass die Kulturindustrie im Hinblick auf die Wirtschaftstätigkeit und die Schaffung von Arbeitsplätzen innerhalb der EU sehr dynamisch ist und daher bei der Verwirklichung wirtschaftlicher und sozialer Zielsetzungen auf lokaler und regionaler Ebene in Europa eine wichtige Rolle spielen kann;
16. erinnert daran, dass das Kino unter die Definition<sup>4</sup> der Kulturindustrie fällt, wie sie im Grünbuch der Kommission "Erschließung des Potenzials der Kultur- und Kreativindustrien" enthalten ist: "Branchen, die Produkte herstellen und vertreiben oder Dienstleistungen erbringen, die zum Zeitpunkt ihrer Entstehung ein bestimmtes Merkmal aufweisen, für eine bestimmte Verwendung oder einen bestimmten Zweck gedacht und dadurch Ausdruck oder Verkörperung von Kultur sind, ungeachtet ihres potenziellen kommerziellen Wertes. Neben den traditionellen Kunstbereichen (darstellende Kunst, bildende Kunst, Kulturerbe - einschließlich des öffentlichen Sektors) zählen auch die Bereiche Film, DVD und Video, Fernsehen und Radio, Videospiele, neue Medien, Musik, Bücher und Presse dazu. Dieses Konzept ist für Formen des kulturellen Ausdrucks im Rahmen des 'Unesco-Übereinkommens (2005) zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen' definiert";
17. unterstreicht, dass eine gesunde Kulturindustrie beim Aufbau kreativer Partnerschaften zwischen dem Kultursektor und anderen Sektoren (IKT, Forschung, Tourismus, Sozialpartner usw.) behilflich sein kann, um die soziale und wirtschaftliche Wirkung von Investitionen in Kultur und Kreativität zu verstärken, vor allem im Hinblick auf mehr Wachstum und Arbeitsplätze sowie die Entwicklung und Attraktivität von Regionen und Städten;

---

<sup>4</sup> Grünbuch der Europäischen Kommission "Erschließung des Potenzials der Kultur- und Kreativindustrien", abrufbar unter: [http://ec.europa.eu/culture/our-policy-development/doc/GreenPaper\\_creative\\_industries\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/culture/our-policy-development/doc/GreenPaper_creative_industries_de.pdf).

18. fordert angesichts der durch die digitale Revolution und die anhaltende Finanzkrise ausgelösten Herausforderungen zu einer kontinuierlichen Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten auf, um, falls der Markt versagt, Unterstützung zu finden;

*Die Erhaltung des europäischen kulturellen Erbes mithilfe der Filmindustrie*

19. macht darauf aufmerksam, dass die Auswirkungen der digitalen Revolution und der Finanzkrise auf das europäische Kino auf lokaler und regionaler Ebene zu dauerhaften Veränderungen in der Branche führen könnten. Sie könnten sogar zur Folge haben, dass Kinos mit nur einem Saal vom Markt verschwinden<sup>5</sup>. Der AdR plädiert dafür, die Ressourcen über nationale und regionale Grenzen hinaus zu bündeln, um kulturellen Bedrohungen zu begegnen;
20. fordert lokale, regionale, nationale und EU-Gebietskörperschaften zu gemeinsamen Anstrengungen auf und tritt für eine umgehende Zusammenarbeit zwischen Verwaltern des Kulturerbes, Regionalplanern und Politikern ein;

*Schutz der Filmindustrie*

21. unterstreicht die Notwendigkeit, sowohl die wirtschaftliche als auch kulturelle Funktion des Kinos zu berücksichtigen. Die Kinowirtschaft ist für die Entwicklung, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung von entscheidender Bedeutung. Darüber hinaus spielt sie auf lokaler und regionaler Ebene eine wichtige Rolle bei der Wahrung und Förderung von kultureller Identität und Vielfalt. Aufgrund ihrer Wesenscharakteristik erweist sie sich im Übrigen insofern als vornehmlicher Faktor für die Weiterentwicklung der europäischen sozialen Werte und das Funktionieren demokratischer Gesellschaften, als die audiovisuellen Werke bei der Herausbildung der europäischen Identität eine wichtige Rolle spielen können<sup>6</sup>;
22. warnt vor dem Verschwinden kleiner, unabhängiger, ländlicher Kinos oder Programmkinos in entlegenen Regionen. Diese Kinos stehen bei dieser Umrüstung vor größeren Herausforderungen: durch das digitale Kino sind sie in ihrer Existenz bedroht;
23. spricht sich daher für eine Lösung aus, die den Schutz der kulturellen Vielfalt in Europa sowohl in städtischen als auch ländlichen Gebieten vorsieht;
24. unterstreicht die Notwendigkeit einer effizienten staatlichen Unterstützung, bei der anerkannt wird, dass die Kultur- und Kreativindustrien Inhalte für die Informations- und Kommunikationstechnologien liefern und auf diese Weise zu deren Weiterentwicklung beitragen<sup>7</sup>;

---

<sup>5</sup> Siehe Mitteilung KOM(2010) 245 vom 19.5.2010.

<sup>6</sup> CdR 27/2009.

<sup>7</sup> CdR 104/2010.

*Finanzierung und Umsetzung der Kino-Digitalisierung*

25. fordert eine Strategie für dynamische, integrierte und leicht zugängliche Kommunikation zur Vermittlung von Informationen über bestehende öffentliche Fördermöglichkeiten, aktive Partnerschaften und Vertriebsmöglichkeiten. Er betont, dass die regionalen und lokalen Gebietskörperschaften über Entwicklungen auf EU-Ebene immer wieder auf den neuesten Stand gebracht werden müssen, da sie bei der Förderung einer solchen Strategie und bei der Verbreitung der Informationen vor Ort eine zentrale Rolle spielen;
26. weist darauf hin, wie wichtig es ist, die Fähigkeit zur aktiven und kreativen Mediennutzung zu entwickeln, insbesondere durch die Anwendung der dafür notwendigen technischen und manuellen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse im Rahmen von Projekten sowie in Bezug auf die audiovisuelle Kommunikation und Kreation von Inhalten sowie die Darstellung und Verbreitung audiovisueller Inhalte mittels digitaler Technologie<sup>8</sup>;
27. erkennt an, dass das bestehende VPF-Modell (Virtual Print Fee) für kleine, unabhängige und Programmkinos, die größtenteils in ländlichen oder entlegenen Regionen oder kleineren Gebieten zu finden sind, im Allgemeinen ungeeignet ist. Daher fordert der AdR angemessene Maßnahmen, die speziell auf die gefährdeten Kinos ausgerichtet sind;
28. ruft die Europäische Kommission dazu auf, die Nutzung der durch Standardisierung gebotenen Möglichkeiten zu fördern, um verschiedene Ziele zu erreichen: 1. eine raschere digitale Umrüstung; 2. geringere Produktions- und Vertriebskosten; 3. die Erhaltung und Ausweitung der Vielfalt bei der europäischen Programmgestaltung in digitalisierten Kinos; 4. die Investition in Forschung, Technik und Schulungen, um so das europäische Filmerebe besser zu schützen;
29. betont, dass die Umrüstung auf digitale Technik neue Möglichkeiten bietet, um verschiedene Regionen in Europa durch den Austausch audiovisueller Werke und die Sondierung neuer Wege zur Schaffung von Verbindungen und zum Austausch von Inhalten miteinander zu verbinden. Diese Umrüstung bietet die Chance, neues Publikum zu gewinnen, alternative Inhalte zu nutzen, neue Dienstleistungen anzubieten und Inhalten aus verschiedenen Regionen größere Resonanz zu verleihen;
30. weist darauf hin, dass mit der Investition in neue Kinotechnologien und der Umrüstung auf digitale Technik auch die Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen verbessert werden sollte, etwa durch die Einführung von Audiobeschreibung und Untertitelung;

*Europäische Strukturfonds*

31. begrüßt die Möglichkeit, für die Kofinanzierung von Digitalisierungsprojekten und Schulungsmaßnahmen Mittel aus den Europäischen Strukturfonds bereitzustellen, erkennt jedoch

---

<sup>8</sup> CdR 133/2009.

auch an, dass dies vielleicht nicht in allen Ländern möglich ist, da für die Finanzierung prioritäre Bereiche festgelegt wurden;

32. ist der Ansicht, dass die Modernisierung der europäischen Filmindustrie einen erheblichen Beitrag zur lokalen und regionalen Entwicklung leisten wird, weil die europäischen Regionen, insbesondere in entlegenen Gebieten, dadurch attraktiver werden, nachhaltiger Tourismus gefördert wird und neue Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden;
33. begrüßt die Initiative der Europäischen Kommission, eine neue MEDIA-Maßnahme zu konzipieren. Insbesondere spricht der AdR sich für eine flexiblere Maßnahme aus, durch die die Kinos dazu ermutigt werden, zu modernisieren und die digitale Kluft zwischen den Mitgliedstaaten zu verringern;
34. weist darauf hin, dass es diesbezüglich bereits Erfolgsgeschichten gibt und dass Regionen mithilfe entsprechender Unterstützungsmaßnahmen sich verstärkt der Herausforderung des digitalen Zeitalters stellen. Beispiele von Programmkinos, die zur Umrüstung auf digitale Technik bereits Unterstützung aus dem EFRE erhalten haben, gibt es etwa in Niedersachsen, in der polnischen Region Malopolska sowie in den portugiesischen Regionen Norte, Centro und Alentejo;
35. spricht sich für einen Austausch bewährter Verfahren, für Zusammenarbeit und die Vernetzung zwischen Regionen und Akteuren aus. Hierzu gehören die Europäische Kommission, nationale und lokale Regierungen, Filmkommissionen und -agenturen, Vorführunternehmen, Vertriebsfirmen, Produzenten und Vertriebsagenten;
36. bekundet seine Bereitschaft, die in dieser Stellungnahme ausgesprochenen Empfehlungen ggf. in Partnerschaft mit dem Europäischen Parlament und der Europäischen Kommission weiter zu verfolgen.

Brüssel, den 27. Januar 2011

Die Präsidentin  
des Ausschusses der Regionen

Mercedes BRESSO

Der Generalsekretär  
des Ausschusses der Regionen

Gerhard STAHL

## II. VERFAHREN

<b>Titel</b>	Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung für das europäische Kino
<b>Referenzdokument</b>	KOM(2010) 487 endg.
<b>Rechtsgrundlage</b>	Art. 307 Abs. 1 AEUV
<b>Geschäftsordnungsgrundlage</b>	-
<b>Schreiben der Kommission</b>	24. September 2010
<b>Beschluss der Präsidentin</b>	16. September 2010
<b>Zuständig</b>	Fachkommission für Bildung, Jugend, Kultur und Forschung
<b>Berichterstatter</b>	Malcolm MIFSUD (MT/EVP), Bürgermeister von Pietá
<b>Analysevermerk</b>	8. Oktober 2010
<b>Prüfung in der Fachkommission</b>	18. November 2010
<b>Annahme in der Fachkommission</b>	18. November 2010
<b>Abstimmungsergebnis</b>	mehrheitlich angenommen
<b>Verabschiedung auf der Plenartagung</b>	27. Januar 2011
<b>Frühere Ausschusstellungen</b>	<p>Stellungnahme zu dem "Vorschlag für eine Verordnung des Rates über den <b>gemeinschaftlichen Rechtsrahmen für eine Europäische Forschungsinfrastruktur (ERI)</b>", KOM(2008) 467 endg. - 2008/0148 (CNS) und der Mitteilung "<b>Gemeinsame Planung der Forschungsprogramme: bessere Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen durch Zusammenarbeit</b>", KOM(2008)468 endg., Berichterstatter: Iñaki AGUIRRE ARIZMENDI, CdR 283/2008 fin</p> <p>Stellungnahme zum Thema "<b>Eine europäische Kulturagenda im Zeichen der Globalisierung</b>", KOM(2007) 242 endg., Berichterstatter: Gerd HARMS (DE/SPE), CdR 172/2007 fin</p> <p>Stellungnahme zum Thema "<b>Eine Digitale Agenda für Europa</b>", KOM(2010) 245 endg., Berichterstatter: Markku MARKKULA (FI/EVP), CdR 104/2010 fin</p> <p>Stellungnahme zum "<b>Beschluss über die Einrichtung eines Programms zur Unterstützung der internationalen Zusammenarbeit im audiovisuellen Bereich - MEDIA MUNDUS</b>", KOM(2008) 892 endg., Berichterstatter: Ioannis SGOUROS (EL/SPE), CdR 27/2009 fin</p> <p>Initiativsternungnahme zum Thema "<b>Regionale Standpunkte zur Entwicklung der Medienkompetenz – Medienkompetenz in der Bildungspolitik der EU</b>", Berichterstatter: Andras SZALAY (HU/ALDE), CdR 133/2009 fin</p>

	<p>Stellungnahmeentwurf zum Thema "<b>Erschließung des Potenzi- als der Kultur- und Kreativindustrien</b>", KOM(2010) 183 endg., Berichterstatterin: Sylva KOVÁČIKOVÁ (CZ/EVP), CdR 181/2010</p>
--	--